



DEUTSCHER MUSEUMSBUND

Frau  
Oberbürgermeisterin  
Bärbel Dieckmann  
Bundesstadt Bonn  
Rathaus

53111 Bonn

**Deutscher Museumsbund e.V.**  
Büro Berlin  
In der Halde 1  
14195 Berlin  
Tel.: 030/ 84 10 95-17  
Fax: 030/ 84 10 95-19  
E-Mail: [office@museumsbund.de](mailto:office@museumsbund.de)

18. Januar 2001

### **Offener Brief**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

zahlreichen Berichten in der Presse ist zu entnehmen, daß die Bundesstadt Bonn beabsichtigt, ein Werk aus dem Besitz des Kunstmuseums Bonn zu veräußern, um einen Teil des durch die Ausstellung "Zeitwenden" verursachten Defizits zu begleichen.

Die Veräußerung von Sammlungsgut steht grundsätzlich in markantem Widerspruch zu einem allgemein gültigen Berufsethos der MuseumsmitarbeiterInnen und zu den international anerkannten Grundsätzen der Museumsarbeit, die der Internationale Museumsrat (ICOM) in seinem Kodex der Berufsethik festgeschrieben hat. Museen sind Institutionen, die sich für die Bewahrung des ihnen anvertrauten Kulturguts einsetzen. "Sammeln", "bewahren" und "erforschen" sind die allgemein bekannten Stichworte, die im Zusammenhang mit dem Dokumentations- und Bildungsauftrag der Einrichtungen stehen.

Ein Gemeinwesen, das sich dem Kulturstaatsprinzip verpflichtet fühlt, trägt Verantwortung für seine oft über Generationen hinweg aufgebauten musealen Sammlungen. Dies gilt auch - und in dieser Zeit besonders - für die Stadt Bonn: Was mit Hilfe der Bonner Bürger über Jahrzehnte zu einer international anerkannten Sammlung zusammengetragen wurde, darf keinesfalls in den Ausverkauf geraten! Denn auch ungeachtet einer vertraglichen Vereinbarung, daß das veräußerte Kunstobjekt dem Museum wieder als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt würde, setzt der Verkauf von Sammlungsgut kulturpolitisch - und für die Spendenbereitschaft der Bevölkerung - ein völlig falsches Signal.

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin, Ich appelliere nachhaltig an alle Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger, den geplanten Verkauf des Gemäldes noch einmal zu überdenken und in der am 1. Februar 2001 stattfindenden Ratssitzung nicht zu beschließen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Martin Roth

Präsident

This document was created with Win2PDF available at <http://www.daneprairie.com>.  
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.